

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V.

Nr. 06/2025 vom 10.03.2025

Seite 1 von 3

Gold für Lörracher Team bei der bundesweiten Physikmeisterschaft

Am vergangenen Wochenende zeigten 79 Physik-Talente ihr Können beim German Young Physicists' Tournament (GYPT). Die zwölf Bestplatzierten stellen die Nationalauswahl und vertreten Deutschland bei internationalen Wettkämpfen.

Bad Honnef, 10. März 2025 – Deutsche Physikmeister:innen 2025 dürfen sich ab sofort Benedikt Baum (17), Johann Hoffmann (15) und Maxim Rasch (17) vom Hans-Thoma-Gymnasium in Lörrach nennen. Sie haben dieses Wochenende das 12. GYPT – die deutsche Physikmeisterschaft – für sich entschieden: Mit ihrem Team „impærium“ überzeugten sie die Jury und holten Gold – auf wissenschaftlichen Niveau und Englisch! Das zweitplatzierte Team „Kurtis Knappen“ kommt aus Berlin und besteht aus Simon Hermes (17) und Kurt Stiller (16), beide vom Herder-Gymnasium, und Rusheel Sai Nuthalapati (16) von der Berlin International School. Ebenfalls mit einer Silbermedaille um den Hals beendete das Team „Under Pressure“ mit Benjamin Graf (16) vom Hochfranken-Gymnasium in Naila, Elisa Schöps (17) vom Gymnasium Münchberg und Daniil Shulgin (17) vom Graf-Münster-Gymnasium in Bayreuth das Turnier.

„Das GYPT ist einzigartig unter den Wettbewerben, insofern neben intellektueller Brillanz – wie im echten Leben – auch Kreativität und Teamfähigkeit für den Erfolg nötig sind. Ich bin tief beeindruckt von der Leistungsbereitschaft der Jugend hier.“ resümiert Prof. Dr. Erich Runge, Vorstandsmitglied für Bildung und wissenschaftlicher Nachwuchs der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), die Veranstalterin des GYPT ist. Er war dieses Jahr selbst als Juror vor Ort: „Ich habe tolle Experimente und überzeugende Erklärungen gesehen, die ich am liebsten alle zuhause oder an der Universität wiederholen möchte.“

Beispielaufgabe

Die jungen Physikbegeisterten stellten sich physikalischen Phänomenen wie der „Wirtz-Pumpe“, einem der spannendsten Experimente dieses Jahres. Diese scheinbar einfache Wasserpumpe erreicht erstaunliche Pumphöhen. Ihre Funktionsweise basiert auf einer hohlen Spirale, die teils ins Wasser eintaucht. Beim langsamen Drehen schaufelt sie Wasser und transportiert es häppchenweise weiter nach oben. Dieses Prinzip ähnelt hydraulischen Hebern: Der Druck überträgt sich von einem Wasserpaket zum nächsten, wodurch die Pumphöhe steigt. Die



Das Gewinnerteam des GYPT 2025 (v.l.n.r.: Maxim Rasch, Johann Hoffmann, Benedikt Baum)

© GYPT / Felix Wechsler 2025

Medienkontakt

Melanie Rutowski, M.A.
Kommunikation
Tel. +49 (2224) 9232-82
presse@dpg-physik.de

Wissenschaftlicher Kontakt

Liane Brandt
liane.brandt@gypt.org

Weitere Informationen

www.gypt.org

Download

[Bild der Pressemitteilung](#) [PNG]
[Pressemitteilung 06/2025](#) [URL]

PRESSEMITTEILUNG

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V.

Nr. 06/2025 vom 10.03.2025

Seite 2 von 3

Schüler:innen untersuchten, welche Faktoren die maximale Förderhöhe beeinflussen. In abgelegenen Regionen mit fließendem Wasser wird die Pumpe bereits genutzt – ganz ohne externe Energiequelle.

Nationalauswahl

Zugleich wurden die besten zwölf jugendlichen Physik-Talente in die deutsche Nationalauswahl berufen, von denen fünf das Nationalteam bilden werden, das Deutschland beim internationalen Wettbewerb „International Young Physicists’ Tournament“ (IYPT) vertreten wird.

Die Nationalauswahl besteht aus:

- Benedikt Baum (17), Hans-Thoma-Gymnasium, Lörrach
- Benjamin Graf (16), Hochfranken-Gymnasium, Naila
- Simon Hermes (17), Herder-Gymnasium, Berlin
- Tobias Hoßfeld (18), Isar/Huber Gymnasium, München
- Rusheel Sai Nuthalapati (16), Berlin International School, Berlin
- Nikita Petrov (16), Gymnasium Neubiberg, Neubiberg
- Jara Pfeiffer (17), Geschwister-Scholl-Gymnasium, Löbau
- Maxim Rasch (17), Hans-Thoma-Gymnasium, Lörrach
- Elisa Schöps (17), Gymnasium Münchberg, Münchberg
- Vibbodh Somani (17), Nelson Mandela Schule, Berlin
- Kurt Stiller (16), Herder-Gymnasium, Berlin
- Alan Stranjak (18), Emil-von-Behring-Gymnasium, Spardorf

GYPT

Die Grundlage des Wettbewerbs bilden die jährlich wechselnden 17 IYPT-Aufgaben. Das Besondere an diesen ist, dass man mit Schulphysik und einem einfachen experimentellen Aufbau einsteigen kann, aber dann eine überraschende physikalische Tiefe in den alltagsnahen Phänomenen findet.

„Dieses Jahr haben wir mit 270 Anmeldungen zu den Regionalwettbewerben einen neuen Rekord erreicht. Es ist schön, dass sich das GYPT bundesweit so erfolgreich etabliert. Besonders freut mich, dass bei einem Physik-Wettbewerb ein Drittel der Teilnehmenden weiblich ist.“, sagt Liane Brandt, die als wissenschaftliche Koordinatorin fungiert. „Ich bin nun sehr gespannt, wie weit es unser Nationalteam im Juli beim International Young Physicists’ Tournament in Lund, Schweden, schafft.“

Im Januar 2025 qualifizierten sich 82 Jugendliche bei 14 Regionalwettbewerben in ganz Deutschland für den Bundeswettbewerb. Die Schüler:innen wurden bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit an einem der 20 GYPT-Standorte in ihrer Nähe betreut, von engagierten Lehrkräften an ihrer Schule unterstützt oder sie arbeiteten selbstständig von zuhause.

Die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung finanziert das GYPT von Anfang an ebenso wie die Teilnahme der deutschen Schülerinnen und Schüler an den internationalen Wettbewerben.

PRESSEMITTEILUNG

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e. V.

Nr. 06/2025 vom 10.03.2025

Seite 3 von 3

Die **Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG)**, deren Tradition bis in das Jahr 1845 zurückreicht, ist die älteste nationale und mit rund 55.000 Mitgliedern auch mitgliederstärkste physikalische Fachgesellschaft der Welt. Als gemeinnütziger Verein verfolgt sie keine wirtschaftlichen Interessen. Die DPG fördert mit Tagungen, Veranstaltungen und Publikationen den Wissenstransfer innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möchte allen Neugierigen ein Fenster zur Physik öffnen. Besondere Schwerpunkte sind die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und der Chancengleichheit. Sitz der DPG ist Bad Honnef am Rhein. In Berlin unterhält die DPG ihre Hauptstadtrepräsentanz zur Vernetzung mit Akteuren aus Politik und Gesellschaft. Website: www.dpg-physik.de

Die **Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung** ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung von Forschung und Ausbildung im Bereich der Naturwissenschaften, insbesondere der Physik. Sie fördert u. a. Schulprojekte und außerschulische Lernorte und engagiert sich in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Website: www.we-heraeus-stiftung.de